

# Regionalökonomische Effekte der Pferdehaltung im mittleren Wienerwald

Julia NEUWIRTH und Marianne PENKER

## Zusammenfassung

Der mittlere Wienerwald, eine nahe der Millionenstadt Wien gelegene, stark ländlich geprägte Region, verzeichnete in den letzten Jahren eine starke Zunahme an Pferdehaltern und Pferden. Als Entscheidungsgrundlage für gemeindeübergreifende Aktivitäten initiierte das Regionalmanagement „Wien-Umland“ eine Diplomarbeit zur Erfassung der regionalökonomischen Effekte der Pferdehaltung. Mittels postalischer Befragungen wurden die durch Pferdehalter und Reiter induzierten Ausgabenströme für Güter und Leistungen erhoben, wobei die regional wirksame Nachfrage getrennt abgefragt wurde. Insgesamt wurden direkt in der Untersuchungsregion im Jahr 2000 3,1 Mio. Euro für Pferde (für Futter, Einstreu, Tierarzt, Hufschmied etc.) und Reiter (für Pferdekauf, Reitausrüstung, Reitbekleidung, -unterricht, Gaststätten, regionale Veranstaltungen und Geschäfte etc.) ausgegeben. Daraus resultiert eine regionale Wertschöpfung von 1,6 Mio. Euro, die 48 Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und 20 im Dienstleistungssektor sichert. Weiters ergeben sich wertvolle landschaftsökologische Effekte durch den Erhalt von Wiesenflächen und der Kulturlandschaft. Die Fahrten der Pferdebesitzer zum und vom Stall induzieren ein zusätzliches Verkehrsaufkommen von etwa 550 Autofahrten/Tag. An die 90 Veranstaltungen rund um das Pferd beleben das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen im mittleren Wienerwald.

**Schlagnworte:** regionalökonomische Effekte, Pferdehaltung, mittlerer Wienerwald

### Summary

The Austrian Region "mittlerer Wienerwald", situated in the surrounding of the capital city of Vienna, is rural and has, in the last few years seen a strong increase in the number of horses and horse-holders. Therefore and as a base of decisions for trans-communal activities the regional-management "Wien-Umland" initiated a study to analyse the regional-economic and socio-economic effects of horse-keeping. Postal interviews appraised horse-owners' and -holders' expenses for goods and services inside and outside the region. In 2000 the sum of expenses amounted to 3,1 millions Euro by horse-holders (for feed, bedding, veterinary, farrier...) and by horse-owners (for purchase of horses, riding equipment, clothing, riding lessons, restaurants, regional events and shops...). This represents a regional value added of 1,6 millions Euro, sustaining 48 jobs in agriculture and 20 in service. Also, valuable scenic and ecological effects were registered as well as an enrichment of regional quality of life due to 90 events around horses. The analysis showed that horse-keeping is an important contribution to the economic and social life in this region.

**Keywords:** regional economics, horses, rural areas, Lower Austria

### 1. Problemstellung

Der mittlere Wienerwald bietet sich nicht zuletzt wegen seiner räumlichen Nähe zur Großstadt Wien als Standort für Pferdehalter an. Tatsächlich sind in den letzten Jahren die Zahlen der Pferde und Pferdehalter stark gestiegen. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung interessierten sich Entscheidungsträger des Regionalmanagements für jene regionalökonomischen Effekte, die von den Aktivitäten der Pferdehalter und Reiter ausgehen. Eine systematische Darstellung dieser Effekte war Ziel einer empirischen Studie, die im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt wurde (vgl. NEUWIRTH, 2002). Die Ergebnisse dienen als Entscheidungsgrundlage und Argumentationshilfe für gemeindenübergreifende Projekte, wie etwa die Planung eines Reitwegenetzes, die Positionierung als Reitregion sowie einschlägige Marketingstrategien.

## 2. Material und Methode

### 2.1 Auswahl eines nachfrageorientierten Ansatzes

Dem zeitlichen, finanziellen und personellen Rahmen einer Diplomarbeit entsprechend galt es einen pragmatischen Zugang zu wählen. Trotz geringem Erhebungsaufwand sollte die Untersuchung einen ersten Quantifizierungsversuch der regionalökonomischen Effekte der Pferdehaltung ermöglichen.

Die Wahl fiel auf einen nachfrageorientierten Ansatz (vgl. SCHÄTZL 2000, 97 ff., MAIER und TÖDILING 1996, 37 ff., CLERMONT 1997, 34 ff.). In dessen Mittelpunkt steht die Nachfrage der Pferdehalter und Reiter nach Dienstleistungen und Gütern, wobei zwischen jenen Ausgaben unterschieden wurde, die außerhalb der Untersuchungsregion getätigt wurden und jenen die regional wirksam sind. Die Kategorisierung der Güter und Leistungen erfolgte analog der amtlichen Statistik (gemäß Input-Output-Tabelle 1990 nach NACE/CPA, vgl. ÖSTAT, 1999).

Da davon ausgegangen wurde, dass eine direkte Abfrage der exakten Ausgaben zur vermehrten Antwortverweigerung führen könnte, wurden die vorgegebenen Antwortkategorien als Ausgabenintervalle vorgegeben. Einschlägige Daten der Statistik Austria, von Gemeinden und Reitverbänden ergänzten die Datengrundlage. Die Ergebnisse wurden auf die Gesamtregion extrapoliert.

#### **Erhebung betriebsbezogener Ausgaben**

Das österreichische Recht unterscheidet vier Formen der Pferdehaltung: Pferdehaltung im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen, eines gewerblichen Betriebes, eines Reitvereines und aus Liebhaberei. Die Betriebsleiter können neben Pferdezucht und Pferdehandel auch Pensionspferdehaltung oder eine Reitschule betreiben.

Die Betriebsleiterbefragung zielte auf eine Bestandsaufnahme der betriebsbezogenen Ausgabenströme in Zusammenhang mit der Pferdehaltung ab. Als betriebsbezogene Ausgaben gelten

- Ausgaben für bauliche Anlagen (Stallungen, Reithalle, Longierplatz, Reitviereck, Springplatz, Reiterstüberl usw.),
- Ausgaben für Fahrzeuge und Maschinen (Pferdeanhänger, Hallenplaner, Futterautomaten, Führmaschine),

- Personalausgaben für Reitlehrer und sonstige Mitarbeiter,
- sonstige Ausgaben (Marketing).

Die betriebsbezogenen Ausgaben für Güter und Leistungen wurden räumlich differenziert (innerhalb und außerhalb der Region) für das Jahr 2000 erhoben.

#### **Erhebung pferdebezogener Ausgaben**

Sowohl Betriebsleiter als auch Reiter wurden nach pferdespezifischen Ausgaben befragt. Dazu zählen neben den Anschaffungskosten des Pferdes selbst v.a. Ausgaben für

- Futtermittel,
- Einstreu,
- Tierarztleistungen,
- Hufschmiedleistungen,
- Ausrüstung des Pferdes (Zaumzeug, Sattel, Putzzeug),
- Beritt oder Korrektur des Pferdes.

#### **Erhebung reiterbezogener Ausgaben**

Bei den Reitern ist zwischen Pferdebesitzern, Schulreitern und Mitreitern zu unterscheiden. Die Pferdebesitzer können ihr Pferd entweder im eigenen Stall halten oder als Pensionspferd bei einem fremden Pferdehalter einstellen.

Im Fragebogen für die Reiter folgen auf allgemeine Fragen zur Person des Reiters Fragen zu Wohnort, Reithäufigkeit, Anzahl der Pferde und Reiter im Stall, Art der Anreise, Fragen zu den reiterbezogenen Ausgaben (Reitausrüstung, Reitunterricht, Konsumationen im Reitstall), zu Turnieren, Kursen, Veranstaltungen und Reiturlaube sowie zu sonstigen Ausgaben im Zuge des Reitbesuchs in der Region. Ausgaben für Güter (z.B. Reitbekleidung) und Leistungen (z.B. Gastronomie und Beherbergung, Reitunterricht) wurden ebenfalls in Ausgabenintervallen abgefragt.

## **2.2 Durchführung der postalischen Befragung**

Die Erhebung der Ausgabenströme basierte auf einer postalischen Befragung von Pferdehaltern und Reitern in der Untersuchungsregion. Für eine Bestandsaufnahme der Pferdehalter im mittleren Wienerwald

wurden Informationen des Bundesfachverbandes für Reiten und Fahren in Österreich, des Österreichischen Zuchtverbandes für Ponys, Kleinpferde und Spezialrassen, der Landwirtschaftskammer und der einzelnen Gemeinden herangezogen. Trotz intensiver Bemühungen konnten auf diese Art und Weise die Adressen von lediglich 57 der 131 Pferdehalter (das sind 44 %) eruiert werden. Ausgeklammert blieben insbesondere Privatpersonen, die Pferde aus Liebhaberei halten.

An 25 Pferdehalter wurden jeweils drei Reiter-Fragebögen geschickt, an weitere 25 Pferdehaltungsbetriebe ein Betriebsleiter-Fragebogen. Die Auswahl erfolgte nach dem Zufallsprinzip sowie nach dem Urnenmodell, d.h., dass ein bereits für die Reiterbefragung ausgewählter Pferdehalter nicht mehr für die Befragung des Betriebsleiters zur Verfügung stand.

Von den im Dezember 2001 an insgesamt 25 pferdehaltende Betriebe verschickten 75 Reiterfragebögen sandten 9 Betriebsleiter insgesamt 19 vollständig ausgefüllte Fragebögen zurück. Obwohl die Rücklaufquote mit 36 % der Betriebe bzw. 25 % der Reiter für eine postalische Befragung als gut zu beurteilen ist, bleibt dennoch darauf hinzuweisen, dass auf diese Weise nur ein kleiner Teil der Reiter in der Untersuchung Berücksichtigung findet. Da kein Schulreiter und nur zwei Mitreiter einen Fragebogen retournierten, finden diese beiden Gruppen in der Hochrechnung auf die Gesamtregion keine Berücksichtigung.

Die Betriebsleiter-Fragebögen wurden im Jänner 2002 abgeschickt. Nach einer im Fragebogen bekannt gegebenen zweiwöchigen Frist wurden jene Betriebe kontaktiert, die keine Fragebögen zurückgesandt hatten. Von den versendeten Betriebsfragebögen wurden fünf retourniert, das sind 20% der ausgeschickten Fragebögen bzw. 4% der Pferdehalter in der Region. Da die Angaben zu den betriebsbezogenen Ausgaben sehr lückenhaft waren, konnten diese in der Hochrechnung auf die Gesamtregion nicht weiter berücksichtigt werden.

### 2.3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Hochrechnung für die Gesamtregion

Die in der Reiter- und Pferdehalterbefragung erhobenen regionalwirksamen Ausgaben wurden auf die Gesamtanzahl der Reitpferde und

Pferdebesitzer in der Region hochgerechnet. Die Hochrechnung basiert auf folgenden Ausgangsgrößen und Angaben:

- Die Anzahl der Reitpferde in der Untersuchungsregion beträgt 1.255 (Gesamtpferdezahl laut Viehzählung 1999 ohne Fohlen und Jungtiere, vgl. STATISTIK AUSTRIA, 1999).
- In der Untersuchungsregion wird von einer Zahl von 973 Pferdebesitzern ausgegangen (basierend auf der Betriebsleiter- und Reiterbefragung ergab sich eine durchschnittliche Anzahl von 1,5 Pferden pro Pferdebesitzer).
- Es gilt die Annahme, dass die für Reiter und Pferde erhobenen Ausgaben dem Regionsdurchschnitt entsprechen und daher auf die Gesamtanzahl der 973 Pferdebesitzer und 1.255 Pferde des mittleren Wienerwaldes hochgerechnet werden können.

Da die Input-Output-Tabellen nur für ganz Österreich, nicht aber für einzelne Regionen zur Verfügung stehen, ist eine analoge Ermittlung von regionalen Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekten nicht möglich. Wir behelfen uns mit Wertschöpfungsquoten aus der Literatur, um aus den regional wirksamen Nettoausgaben die regionalen Wertschöpfungseffekte 1. Stufe (d.h. ohne Multiplikatoreffekte) abzuschätzen (vgl. Abb. 1). Multiplikatoreffekte durch die wiederholte Ausgabe dieser in Landwirtschaft, Industrie und produzierendes Gewerbe, Dienstleistungssektor und Gemeindekassen fließenden Gelder wurden aufgrund der geringen Größe der Untersuchungsregion als vernachlässigbar eingeschätzt und daher nicht berücksichtigt (vgl. ARMSTRONG und TAYLOR, 2000, 9ff).

Die Beschäftigungseffekte wurden über Sekundärdaten geschätzt (LBG 2001, 44f).

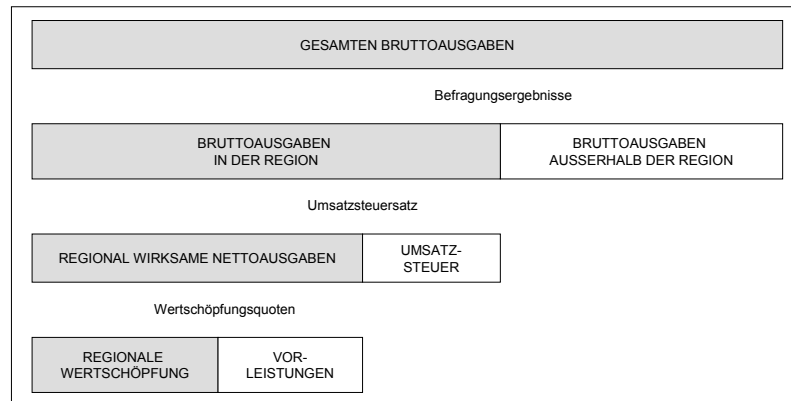


Abb.1: Vorgehensweise bei der Berechnung der regionalen Wertschöpfung

Neben den Effekten auf Wertschöpfung, Beschäftigung und Gemeindehaushalt wurden auch Auswirkungen auf die Kulturlandschaft über die durch die Pferdehaltung nachgefragte landwirtschaftliche Nutzfläche, Auswirkungen auf das regionale Veranstaltungsangebot und das Verkehrsaufkommen beschrieben.

### 3. Das Untersuchungsgebiet mittlerer Wienerwald

Der „mittlere Wienerwald“ umfasst folgende elf Gemeinden (vgl. Abb. 2):

- Alland,
- Altenmarkt an der Triesting,
- Breitenfurt bei Wien,
- Gaaden,
- Gießhübl,
- Heiligenkreuz,
- Hinterbrühl,
- Kaltenleutgeben,
- Klausen-Leopoldsdorf,
- Laab im Walde und
- Wienerwald.

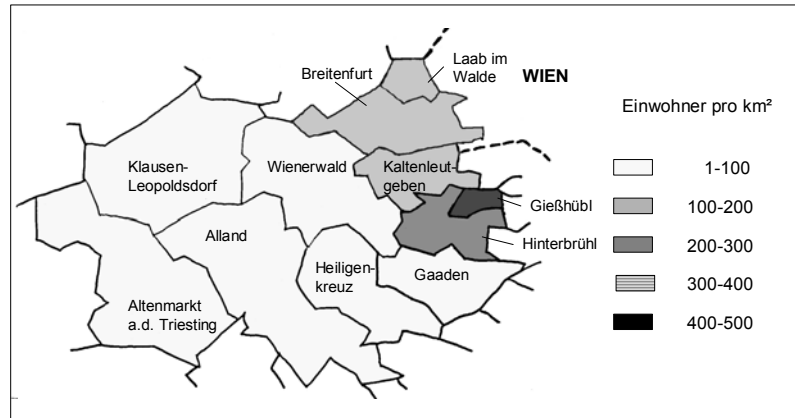


Abb. 2: Lage und Bevölkerungsdichte der Gemeinden im mittleren Wienerwald  
Quelle: ÖSTAT, 1994

Die Region umfasst ein Gebiet von 367 km<sup>2</sup> und ist Wohngebiet von etwa 26.100 Menschen. Die elf ausgewählten Gemeinden ähneln sich nicht nur in ihrem naturräumlichen Gepräge, sondern auch in ihren sozio-ökonomischen Charakteristika:

- Rückgang der Arbeitsplätze, insbesondere in der Landwirtschaft, bei gleichzeitigem Bevölkerungsanstieg; mehr als die Hälfte der Beschäftigten pendeln aus (vgl. NÖ Landesregierung, 2000);
- Gestiegenes Interesse an der Erhaltung der Wienerwaldwiesen für Tourismus und Naturschutz (vgl. HOLZNER, 1996; ÖKL, 1997);
- Zunahme der Pferde- und Pferdehalterzahlen (vgl. Abb. 3 und Abb. 4);
- Konflikte zwischen Reitern, Jägern, Forstwirten, Bauern und Touristen um die Wegebenützung (vgl. HACKER 2002).

Abb. 3 zeigt den rasanten Anstieg der Pferdezahlen: seit 1983 nahm die Anzahl der Pferde im mittleren Wienerwald um das 2,5-fache zu. Im gleichen Zeitraum verdoppelten sich die Pferdehalterzahlen: (vgl. Abb. 3).



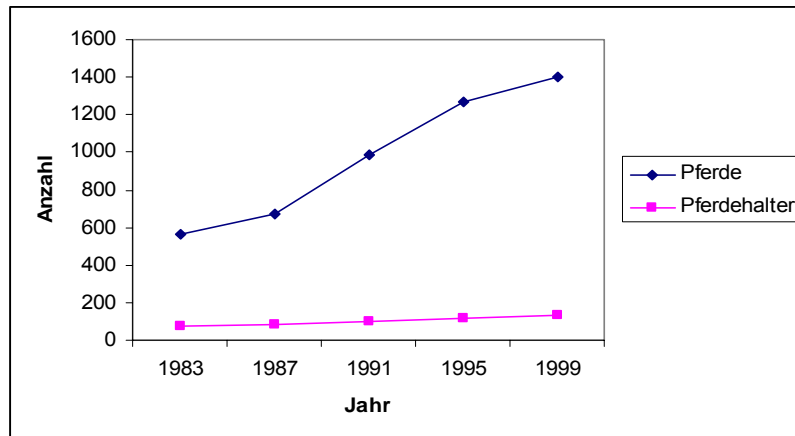


Abb. 3: Entwicklung der Pferde- und Pferdehalteranzahl im mittleren Wienerwald  
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, 2001

1983 hielt jeder Pferdehalter durchschnittlich 7 Pferde, 1999 waren es knapp 10 Tiere. Im Vergleich dazu liegt der österreichische Durchschnitt bei etwa 4 Tieren je Halter.

Die Altersverteilung der Pferde zeigt, dass der Wienerwald prädestiniert ist für die Haltung von Reitpferden: der Anteil der Fohlen und Jungpferde beträgt lediglich 14%. Da die Studie Jungtiere nicht berücksichtigt, ergeben sich 1.255 Reitpferde im mittleren Wienerwald.

#### 4. Regionalökonomische Effekte der Pferdehaltung im mittleren Wienerwald

##### 4.1 Durch die Pferdehaltung induzierte Bruttoausgaben im Jahr 2000

Die Hochrechnung ergibt Ausgaben von cirka 2.600,- Euro je Reitpferd bzw. eine Gesamtsumme von 3,2 Mio. Euro (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Pferdebezogene Bruttoausgaben im mittleren Wienerwald im Jahr 2000

Ausgabenposten	Ausgaben je Reitpferd in Euro	Gesamtausgaben in Euro
Ausrüstung	320,-	401.600,-
Zusätzliche Futtermittel	180,-	225.900,-
Beritt	50,-	62.750,-
Tierarzt	200,-	251.000,-
Hufschmied	225,-	282.380,-
Summe	975,-	1.223.630,-
Einstellgebühr	760,-	953.800,-
Rauhfutter	360,-	451.800,-
Kraftfutter	170,-	213.350,-
Einstreu	225,-	282.380,-
Haftpflichtversicherung	70,-	87.850,-
Pferdeanhänger	20,-	25.100,-
Pferdemistentsorgung	5,-	6.280,-
Summe	1.610,-	2.020.560,-
<b>Gesamt</b>	<b>2.585,-</b>	<b>3.244.190,-</b>

Quelle : eigene Erhebung und FEILMAYR et al, 2000, 81 ff.

Die reiterbezogenen Bruttoausgaben beliefen sich auf etwa 2.550,- Euro pro Person bzw. auf 2,5 Mio. Euro gesamt (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Bruttoausgaben der Pferdebesitzer des mittleren Wienerwaldes im Jahr 2000

Ausgabenposten	Ausgaben je Pferdebesitzer in Euro	Gesamtausgaben in Euro
Pferdekauf	1.025,-	997.325,-
Reitbekleidung	276,-	268.550,-
Reitunterricht	371,-	360.980,-
Speisen, Getränke im Reitbetrieb	29,-	28.220,-
Reiturlaub	145,-	141.090,-
Reitturniere	12,-	11.680,-
Reitkurse	33,-	32.110,-
Reitveranstaltungen	58,-	56.430,-
Gaststätten	233,-	226.710,-
Sonstige regionale Veranstaltungen	189,-	183.900,-
Geschäfte	182,-	177.090,-
<b>Summe</b>	<b>2.553,-</b>	<b>2.484.085,-</b>

Quelle: eigene Erhebung

#### 4.2 Regional wirksame Wertschöpfungseffekte der Pferdehaltung

**Summa summarum** verausgabten die Pferdebesitzer und -halter des mittleren Wienerwaldes insgesamt **5,7 Mio. Euro im Jahr 2000 für den Pferdesport**. Davon gelangten 56 % direkt in die Region. Mit Wertschöpfungsquoten für die unterschiedlichen Ausgabenkategorien lässt sich aus den regional wirksamen Nettoausgaben die regionale Wertschöpfung kalkulieren (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Regional wirksame Nettowertschöpfung und Wertschöpfungseffekte für einzelne Ausgabenkategorien

Ausgabenkategorie	Regional wirksame Nettoausgaben in Euro	Wertschöpfungsquotient in %	Wertschöpfung in Euro
Beherbergung und Gaststätten	468.800	41	192.210
Einzelhandel	528.800	26	137.490
Futtermittel	332.300	80	265.840
Hufschmied	111.820	50	55.910
Tierarzt	174.420	50	87.210
Einstellgebühren	791.850	50	395.930
Pferdekauf	242.270	* 50	121.140
Einstreu	127.220	80	101.780
Div. landwirtschaftl. Dienstleistungen	325.900	70	228.130
<b>Summe</b>	<b>3.082.080</b>		<b>1.585.640</b>

Quelle: Berechnungen der regionalen Wertschöpfung mit Wertschöpfungsquoten gem. FEILMAYR et al. 2000, 103f;

\* eigene Annahme

Die Ermittlung von aus Wertschöpfungseffekten resultierenden Arbeitsplätzen in der Region beruht bei FEILMAYR et al. (2000) auf der Annahme, „daß ca. 24.710,- Euro Wertschöpfung einem induzierten Arbeitsplatz entspricht“. Gemäß dieser Vorgehensweise ergäben sich 64 Arbeitsplätze, jedoch nicht nach Sektoren differenziert. Aus diesem Grund wurde für die Erfassung der Beschäftigungseffekte ein differenzierterer Ansatz gewählt (siehe folgendes Kapitel).

#### 4.3 Regionale Beschäftigungseffekte der Pferdehaltung für einzelne Wirtschaftssektoren

Die **Land- und Forstwirtschaft** profitiert von der Pferdehaltung durch die Nachfrage nach Pferden, Futter, Einstreu und diversen Dienstleistungen (z.B. Einstellen und Ausmisten der Tiere). 1,1 Mio. Euro flossen

im Jahr 2000 der regionalen Landwirtschaft als Nettoausgaben der Pferdehalter und -besitzer direkt zu. Um die davon abhängige Anzahl der Arbeitsplätze ableiten zu können, wurden als Basis die Buchführungsergebnisse aus der österreichischen Landwirtschaft im Jahr 2000 (LBG, 2001) herangezogen. Anhand dieser Daten berechnete sich, dass ein Betrieb Umsätze aus Land- und Forstwirtschaft in der Höhe von etwa 24.550,- Euro für die Beschäftigung einer Vollarbeitskraft bzw. 21.965,- Euro für eine Familienarbeitskraft erwirtschaften muss. Daraus resultiert eine Anzahl von **45 Voll- bzw. 51 Familienarbeitskräften** oder 27 Betrieben, die unmittelbar von der Nachfrage der Pferdehaltung leben können. Dies entspricht etwa 9 % der Gesamtanzahl an land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsplätzen im mittleren Wienerwald.

Die regionalen Ausgaben- und Beschäftigungseffekte der Pferdehaltung auf **Industrie und produzierendes Gewerbe** konnten, wie bereits erwähnt, nicht errechnet werden. Jedoch wären insbesondere für den Hoch- und Tiefbau durch den Bau von Stallungen und Reitanlagen weitreichende Ausgaben- und Beschäftigungseffekte zu erwarten.

Im **Dienstleistungssektor** profitieren vor allem der Einzelhandel und das Gaststätten- und Beherbergungswesen von den Reitern. Aus den durchschnittlichen Umsatzerlösen zum Erhalt eines Arbeitsplatzes, basierend auf der Leistungs- und Strukturhebung für Produktion und Dienstleistungen 1999 der Statistik Austria ergaben sich **4 Arbeitsplätze im Einzelhandel** und **11 im Beherbergungs- und Gaststättenwesen**. Zusätzlich können noch die **Arbeitsplätze von 1-2 hauptberuflichen Hufschmied** und **3-4 Tierärzten** im mittleren Wienerwald gesichert werden.

**In Summe** errechnen sich **etwa 68** von den direkten Nettoausgaben der Pferdebesitzer und -halter abhängige **Arbeitsplätze**. Da Multiplikatoreffekte, betriebsbezogene Ausgaben (Bauwirtschaft, Versicherungen, Personalaufwendungen) sowie die Ausgaben der Schul- und Mitreiter unberücksichtigt blieben, sind die ermittelten Werte als Mindestwerte zu verstehen.

#### 4.4 Weitere regionale Effekte der Pferdehaltung im mittleren Wienerwald

Die Pferdehaltung wirkt sich nicht nur in ökonomischer Weise auf den mittleren Wienerwald aus, sondern auch durch ihren Flächenbedarf für die Produktion von Futter und Einstreu sowie durch die Beweidung mit Pferden. Erst durch die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen kann die „typische“ Kulturlandschaft des mittleren Wienerwaldes entstehen. Diese landschaftserhaltenden Effekte der Pferdehaltung für Tourismus, Naherholung und Naturschutz sind monetär kaum abschätzbar.

Der Flächenbedarf zur Nachfragedeckung an Futter übersteigt vor allem bei Hafer und Mais bei weitem die derzeit bewirtschafteten Flächen. Wenn das benötigte Futter ausschließlich aus der Region bezogen würde, wären 16% des gesamten Ackerlandes im mittleren Wienerwald dafür erforderlich. Beim Rauhfutter ergibt sich ein ähnliches Bild: die regionsansässigen Reitpferde benötigen 12% der gesamten Heuernete des Untersuchungsgebietes.

Ein negativer Aspekt, der sich aus der Pferdehaltung im mittleren Wienerwald ergibt, ist das zusätzliche Verkehrsaufkommen durch die Autofahrten der Pferdebesitzer zum und vom Reitstall. In Summe ergibt sich eine zusätzliche Verkehrsbelastung von etwa 550 Autofahrten pro Tag, die negative Auswirkungen auf die Umwelt mit sich bringen. Öffentliche Verkehrsmittel sind derzeit in dieser Region keine Alternative, v.a. durch die niedrige Fahrfrequenz.

Zusätzlich liegt in der Pferdehaltung ein sozio-kulturelles Potential, das durch etwa 90 Aktivitäten (z.B. Brauchtumsritte, Reitturniere, Jagden) jährlich den regionalen Veranstaltungskalender belebt. Gesteigerte Lebensqualität und Identifikation mit der Heimatregion und andererseits gesteigerter Bekanntheitsgrad der Region für Besucher gehen mit diesen Veranstaltungen einher.

### 5. Diskussion und Schlussfolgerungen

Diese Studie stellt einen pragmatischen Ansatz dar, der erste quantitative Einschätzungen der regionalökonomischen Effekte zulässt. Für eine exaktere Bestimmung der Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte

fekte wäre es notwendig, wesentlich mehr Betriebsleiter und Reiter zu befragen. Dadurch könnten auch die Ausgabenströme in den Bausektor quantifiziert sowie die Ausgaben der Schul- und Mitreiter mit berücksichtigt werden. Aus diesen Gründen sind die hier ermittelten 1,6 Mio. Euro Wertschöpfung und 68 Arbeitsplätze in der Region als Mindestwerte anzusehen.

Die hier ermittelten Ergebnisse sollen als Entscheidungsgrundlage für gemeindeübergreifende Investitionen und als Argumentationshilfen zum Interessenausgleich zwischen Reitern, Pferdehaltern und anderen Nutzergruppen dienen.

### Literatur

- ARMSTRONG, H. UND TAYLOR, J. (2000): *Regional Economics and Policy*. 3<sup>rd</sup> ed. Oxford: Blackwell Publishers Ltd.
- CLERMONT, CH. (1997): *Regionalwirtschaftliche Effekte von Wissenschaftseinrichtungen: Theorien, Messkonzepte und Ergebnisse für Hamburg*. Europäische Hochschulschriften: 5/2.180. Frankfurt a.M. et al.: Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- FEILMAYR, W.; MANN, A.; WAGNER, G. und STANEK, C. (2000): *Wirtschaftsfaktor Pferd in Niederösterreich – Studie im Auftrag von „Pferd im Weinviertel“*. Wien: Vet.med. Universität, Techn. Universität.
- HACKER, A. (2002): *Mündliche Auskunft von DI Andreas Hacker, Regionalmanager „Wien-Umland“*, Reg. Entwicklungsverband Industrieviertel, 3/2002.
- HIESS, P. und SINGER, H. (1995): *Wienerwald – Natur und Kultur, praktische Tips; 30 Wanderungen und Spaziergänge*. Köln: DuMont.
- HOLZNER, W. (1996): *Der Wienerwald braucht Wiesen*. Ländlicher Raum, 1996, Nr. 1, S. 19-22.
- LBG Wirtschaftstreuhand (2001): *Die Buchführungsergebnisse aus der österreichischen Landwirtschaft im Jahr 2000 – Betriebswirtschaftlicher Bericht an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft*. Wien.
- MAIER, G. und TÖDTLING, F. (1996): *Regional- und Stadtökonomik – 2 Regionalentwicklung und Regionalpolitik*. Wien, New York: Springer.
- NEUWIRTH, J. (2002): *Regionalökonomische Effekte der Pferdehaltung im mittleren Wienerwald*. Dipl.-Arbeit an der Universität für Bodenkultur Wien.
- NÖ LANDESREGIERUNG (2000): *Statistiken über Niederösterreichs Gemeinden*. <http://www.noel.gv.at/RegionalesGemeinden/RegionalesGemeinden.htm>, 2/2000.
- ÖKL (1997): *Heubörse im Wienerwald. Eine Projektbeschreibung*. [http://www.oekl.at/projekte/heu\\_noe.htm](http://www.oekl.at/projekte/heu_noe.htm), 7/2002.

- ÖSTAT - Österreichisches Statistisches Zentralamt (1994): Arbeitsstättenzählung 1991 Hauptergebnisse Niederösterreich. Beiträge zur Österreichischen Statistik Heft 1.050/3. Wien.
- ÖSTAT - Österreichisches Statistisches Zentralamt (1999): Input-Output-Tabelle 1990 nach NACE/CPA, Input-Output-Statistik Vorberichte Heft 12. Wien.
- SCHÄTZL, L. (2000): Wirtschaftsgeographie - 2 Empirie. 3. Auflage, Paderborn et al.: Verlag Ferdinand Schöningh.
- STATISTIK AUSTRIA (2001): Laufende Ergebnisse der Viehzählungen auf Gemeindebasis. Auswertungen der Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2001): Leistungs- und Strukturhebung für Produktion und Dienstleistungen 1999. Auswertungen der Statistik Austria.

#### **Anschrift der Verfasserinnen**

DI Julia Neuwirth und Dr. Marianne Penker  
Institut für Agrarökonomik  
Peter Jordan-Str. 82  
1190 Wien  
Tel: 01 47654 - 3556; - 35 80  
e-Mail: [julia.neuwirth@boku.ac.at](mailto:julia.neuwirth@boku.ac.at), [penker@boku.ac.at](mailto:penker@boku.ac.at)